

Wunderchip im Schuh

Martin Masching hat mit seiner Frau Sonja die „powerinsole“ erfunden. So ist ein Plus an Ausdauer, Energie und Leistung für jeden möglich.

Ich komm aus dem Stubaital“, sagt Martin Masching: „Und da konntest du nichts anderes machen als Berglauf, oder wie man heute sagt: Trail-Running.“ Ein bisschen hat er dabei das Ausdauer-Training vernachlässigt und als er ein beklemmendes Gefühl („Wie ein Schraubstock in der Wirbelsäule“) verspürte, da hat er gewusst: „Ich muss etwas ändern. Weil ich vom Typus her eher ein Spargel-Tarzan als ein Muskelprotz bin.“

Sein erster Gedanke war: Es braucht einen ganz neuen, speziellen Schuh: „Doch das haben wir bald wieder verworfen, die finanziellen Ressourcen, die man hier bräuchte - das war undenkbar.“ Dann kam ihm die Idee einer eigenen Energie-sole, die sich bei allen unterschiedlichen Anforderungen, egal ob bei Bergschuhen, Sneakers oder Laufschuhen einsetzen lässt. Die Idee dahinter: „Wir wollten Daten erhalten, die wir an den Körper senden und ihn so beeinflussen.“

Sie holten Molekularmediziner, Orthopäden, Allgemeinmediziner und Spezialisten wie den Innsbrucker Arzt Christian Pegger an Bord, der die Athleten beim „Race across America“ betreute. Vor zwei Jahren war der erste Prototyp fertig, die „powerinsole“. Ein Mikro-Chip, in Gel gelagert, eine fünfmal sechs Zentimeter große Einlage, die man mittig in den Schuhen anbringt. „Wir haben zunächst eine



Martin Masching zeigt die „powerinsole“. Ordern kann man sie online oder in ausgewählten Geschäften („Bergspezi“).

randomisierte Doppelbild-Studie gemacht, aktuell laufen weitere Studien der Sporthochschule Köln, in Hallein-Rif und an der amerikanischen Mayo-Klinik.“ Erste Ergebnisse zeigen: Der Wunder-Chip im Schuh

führt zu einer leichten Gefäß-Erweiterung, die Durchblutung wird um bis zu 150 Prozent verbessert, bei Belastung verringert sich die Herzfrequenz um bis zu sieben Schläge. Auch bei Verhärtungen und Verkramp-



WOLFGANG WEBER

Menschen in Salzburg

fungen der Muskeln verläuft die Regeneration um bis zu 60% schneller. „Die Arbeitsabläufe im Körper werden optimiert“, sagt Martin Masching. Fünf Jahre lang wurde geforscht, um die Unbedenklichkeit des Mikro-Chips zu beweisen.

Nichts wird gespeichert, der Chip kann von Schuh zu Schuh mitgenommen werden, er behält seine Funktion etwa 18 Monate. Interessant ist die patentierte Erfindung nicht nur für Spitzensportler: „Wir sind mit einigen großen Fußball-Ver-einen im Gespräch. Aber von der Verkäuferin, die den ganzen Tag stehen muss bis zu älteren Menschen- die ‚powerinsole‘ ist für alle eine Entlastung.“ Und einen „powerinsole“-Weltrekord mit Ultra-Triathlet Norbert Lüftner aus Obertrum ist auch geplant: Der will Ende November in sieben Tagen 1000 Kilometer am Laufband absolvieren. Eine Location sucht man noch.

Foto: Wolfgang Weber

STECKBRIEF

MARTIN MASCHING

Geboren: Am 14. März 1979 in Innsbruck.

Sternzeichen: Fisch.

Beruf & Werdegang: Lehre als Elektrotechniker und Maschinenbauer, danach im Projektmanagement für die Wasseraufbereitung bei Siemens, seit zwei Jahren selbstständig. Meine Frau und ich sind „powerinsole“, organisieren alles von Obertrum aus.

Familie: Verheiratet mit Sonja, Kinder Lea-Sophie (13), Nico (8) und Lionel(3).

Das bin ich: Ehrgeizig, ehrlich, sehr direkt.

Ich glaube: Dass sich gute Ideen durchsetzen und dass Hartnäckigkeit belohnt wird.

Ich liebe: Die Familie, auch deshalb weil sie ein unglaublicher Rückhalt ist.

Ich verzichte gerne: Auf Leute, die nur Worthülsen produzieren.

Meine Musik: Mit Musik hab' ich es nicht so, die ist für mich nicht wichtig.

Ich lese: Alles über Gesundheits-

themen, Sport und innovative Produkte.

Hobbys: Laufen und wandern und ich bin ein begeisterter Fußball-Zuseher.

Stärke: Beharrlichkeit.

Schwäche: Sushi und italienische Küche.

Firmen-Ziel: Wir wollen ein akzeptierter Partner im Regenerationsbereich werden, uns etablieren, das Produkt einer breiten Masse zugänglich machen.

Traum: Einmal Neuseeland!